

Hütten erhält das Zentrum

Schelklinger Räte stimmen gestern ab

Das Biosphären-Infocentrum kommt nach Hütten. Das entschieden gestern die Schelklinger Räte. Auch zu den Spenden gab es einen Beschluss.

BERNHARD RAIDT

Schelklingen. Das Biosphären-Infocentrum kommt in das alte Schulhaus nach Hütten. In Schelklingen selbst soll nach Möglichkeiten gesucht werden, Besuchern ebenfalls Informationen zum Biosphärengebiet zu bieten. Das haben die Stadträte in Schelklingen gestern Abend beschlossen. Vom Tisch ist damit der Vorschlag des Schelklinger Biosphären-Ausschusses, im Foyer des Rathauses das Infocentrum einzurichten. „Das Rathaus steht überhaupt nicht zur Debatte“, hatte Bürgermeister Knapp schon zu Beginn der Sitzung den Vorschlag kategorisch ausgeschlossen. Es könne der Verwaltung nicht zugemutet werden, das Haus auch an Wochenenden zu öffnen. Jürgen Glöckler (CDU) schlug eine „Tandem-Lösung“ vor: Sowohl in Hütten als auch im Schelklinger Rathaus soll über das Biosphärengebiet informiert werden. Ute Krey und Martin Welle (beide Pro Schelklingen) stellten sich hinter diesen Vorschlag. Im Rathaus könnten etwa Videos zum Biosphärengebiet gezeigt werden, schlug Krey vor. „Das Rathaus kommt nicht in Frage“, beharrte Knapp auf seinem Standpunkt. Für den Standort Hütten sprach sich der SPD-Fraktionsvorsitzende Jürgen Haas aus. Um den Fundort Hohler Fels besser herauszustellen, sei dort eine Aufwertung direkt vor Ort zu überlegen, sagte Haas. Für Hütten sprachen sich unter anderem auch Ortsvorsteher Heinz Späth sowie Lothar Knieß (Freie Wähler) aus. Jürgen Glöckler formulierte einen Beschlussvorschlag, der die

„Tandemlösung“ Hütten und Rathaus beinhaltet. Bürgermeister Knapp weigerte sich, diesen Vorschlag anzunehmen. Daraufhin stellte Glöckler den Antrag, den Punkt zu vertagen. Mit 12 Pro- und 12 Contra-Stimmen wurde die Vertagung abgelehnt. In der nächsten Abstimmung sprachen sich bei acht Enthaltungen 16 Räte für den Standort Hütten mit der Option aus, dass die Verwaltung auch in Schelklingen nach Info-Möglichkeiten sucht.

Abgestimmt wurde gestern Abend auch über den Widerspruch von Bürgermeister Knapp. Wie berichtet, hatte der Gemeinderat die Spenden der Stadträte Michael Strobl und Hans Merkle für die Erstellung eines Flugblatts der Bürger-Energiegenossenschaft abgelehnt. Dagegen hatte Knapp Widerspruch eingelegt. Mit einem Patt von 12 zu 12 Stimmen lehnte das Gremium den Widerspruch ab. Die Annahme der Spenden wurde also erneut verweigert. Knapp, Strobl und Merkle nahmen wegen Befangenheit nicht an der Abstimmung teil, die Sitzung wurde währenddessen vom Bürgermeister-Stellvertreter Jürgen Haas geleitet. Auch Josef Schmid (CDU) erklärte sich für befangen. Jürgen Glöckler (CDU) und Ute Krey (Pro Schelklingen) erläuterten die Meinung ihrer Fraktionen: Den Auftrag zur Flugblatt-Herstellung hätte Knapp nicht ohne Gemeinderats-Beschluss geben dürfen. Bei der Bürger-Energiegenossenschaft handle es sich um einen Wirtschaftsbetrieb, für den keine Spendenguttung wegen Gemeinnützigkeit erstellt werden könne.

Strobl und Merkle zeigten sich enttäuscht von der erneuten Ablehnung: Man habe eine gute Sache unterstützen wollen. Die Ablehnung sei keine Motivation für die Bürger, etwas zu spenden. Das Geld soll jetzt direkt an die Genossenschaft gehen, sagte Strobl.